

Runder Tisch Dagobertshausen

Protokoll:

4. Sitzung des Runden Tisches

Datum: 15. Juni 2023, 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Elnhausen, Sankt Florian-Str. 13

Teilnehmende: Frau Sabine Barth, Herr Stephan Bretz, Frau Nadja Gattinger, Dr. Hauck-Scholz, Herr Rolf Justi, Herr Philippe Mund, Herr Peter Reckling, Herr Frank Schmitt, Frau Dr. Sanna Stroth, Herr Christoff Wachendorff

Für die Stadt Marburg: Frau Dr. Griet Newiger-Addy, Frau Rose Michelsen, Herr Marco Dobrodolac

Moderation: Prof. Dr. Roland Fritz

Protokoll: Prof. Dr. Roland Fritz, Dr. Sanna Stroth

I. Begrüßung

Der Moderator begrüßt die Anwesenden und verweist auf den per Mail verschickten Entwurf einer Tagesordnung. Er macht darauf aufmerksam, dass der von Dr. Hauck-Scholz versandte Vorschlag betreffend Zusammenarbeit Hofgut und Einwohnerschaft im Zusammenhang mit TOP III. behandelt werden soll. Die Tagesordnung wird mit der vorgetragenen Änderung angenommen und hat folgenden Inhalt:

I. Beschluss der heutigen Tagesordnung

II. Rückblick auf die vorhergehenden Sitzungen des RT

III. Stellungnahme des RT zu einem städtebaulichen Rahmenplan für Dagobertshausen

- Sammlung der aus dem Teilnehmerkreis geäußerten Ziele/Interessen/zu berücksichtigenden Aspekte
- Abschließende Erörterung und Empfehlung

IV. Regionalplanänderungen

- Reiterhof (Info Herr Bretz)
- Gewerbegebiet Biontec (Info Herr Reckling)

V. Umgang miteinander in Dagobertshausen, namentlich soziales und kulturelles Dorfleben

hier: Weiterentwicklung der Synopse (Dr. Stroth) und Prüfung auf Umsetzbarkeit

- Sammlung der Ideen des Teilnehmerkreises
- Prüfung im Hinblick auf Umsetzbarkeit

VI. Erörterung von Fragen der Verkehrssicherheit

- Die Ideen der Dialogveranstaltung, der Bürgerbrief an den OB vom 15.11.2022, die Ortsbesichtigung vom 3.11.2021
- Input durch Verwaltung Stadt Marburg
- Diskussion

VII. Rückblick und Ausblick

- Die Sitzungen und Ergebnisse des RT
- Fortsetzung des Dialogs in welchem Format (Hofgut/VilaVita direkt mit OBR? Rückblick auf Entwicklung im 2. Halbjahr 2023 durch RT Ende des Jahres?)
- Gemeinsame Erklärung des RT zu den Ergebnissen
- Presseerklärung / Pressegespräch durch Moderation

VIII. Sonstiges

IX. Bestimmung Redaktionsbürger

X. Ende der Veranstaltung

II. Rückblick auf die vorhergehenden Sitzungen

Der Moderator fasst kurz die Ergebnisse der ersten drei Sitzungen des RT zusammen und führt aus, dass noch einige offene Punkte aus der 3. Sitzung heute behandelt werden müssten.

III. Stellungnahme des RT zu einem städtebaulichen Rahmenplan für Dagobertshausen

Frau Michelsen, Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz, erläutert, in welchen Stadtteilen städtebauliche Rahmenpläne erstellt wurden, lässt einige mitgebrachte Exemplare der Pläne in der Runde kursieren und benennt am Beispiel von Ockershausen die dort in den Blick genommenen Aspekte, nämlich Ortskern, eine bestimmte Straße, Schulstandort, Stadtwald, Sport, Gewerbe, Fußwegeplan, Siedlungsentwicklung.

Herr Dobrodolac, ebenfalls Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz, zeigt anhand eines Ablaufschemas die verschiedenen Schritte auf, die bei einer städtebaulichen Rahmenplanung erforderlich sind, beginnend mit einem Beschluss des Runden Tisches über einen solchen des Ortsbeirates, eine politische Entscheidung städtischer Gremien, eine öffentliche Ausschreibung, eine Untersuchung eines beauftragten Planungsbüros und als zentralen Punkt eine Beteiligung der Betroffenen.

KOOPERATIVER PROZESS EINER STÄDTEBAULICHEN RAHMENPLANUNG FÜR DEN OT DAGOBERTSHAUSEN



Ziel: Nachhaltige Entwicklung des Ortsteils Dagobertshausen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedarfe und Interessen der Anwohnenden sowie der Landwirtschafts- und Gewerbetreibenden

Der RT diskutiert sodann das Für und Wider eines städtebaulichen Rahmenplans für Dagobertshausen und wirft die Frage auf, welchen Bereich dieser Rahmenplan betreffen solle.

Herr Reckling erläutert in diesem Kontext - seine vorgesehenen Ausführungen zu **TOP IV.** vorziehend -, dass diskutiert werde, im Gründefeld ggf. das Gewerbegebiet langfristig zu erweitern, wovon auch Dagobertshausen betroffen sein könnte („Görzhhausen V“).

Frau Michelsen stellt hierzu klar, dass es sich um langfristige, weit in die Zukunft reichende Planungsideen handele, die man bereits jetzt öffentlich gemacht habe, um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, Planungsüberlegungen und -möglichkeiten nicht rechtzeitig zu kommunizieren. Dass Dagobertshausen langfristig davon betroffen sein könne, sei möglich, jedoch keineswegs sicher in Anbetracht etlicher Alternativen. Aktuell werde an der Entwicklung eines B-Plans „Görzhhausen III“ gearbeitet. Sie rät im Hinblick auf die Ungewissheit der Planungsidee davon ab, diesen Punkt in einen städtebaulichen Rahmenplan mit aufzunehmen. Nach der politischen Beschlussfassung müsse man für die Erstellung eines Rahmenplans etwa eineinhalb Jahre veranschlagen.

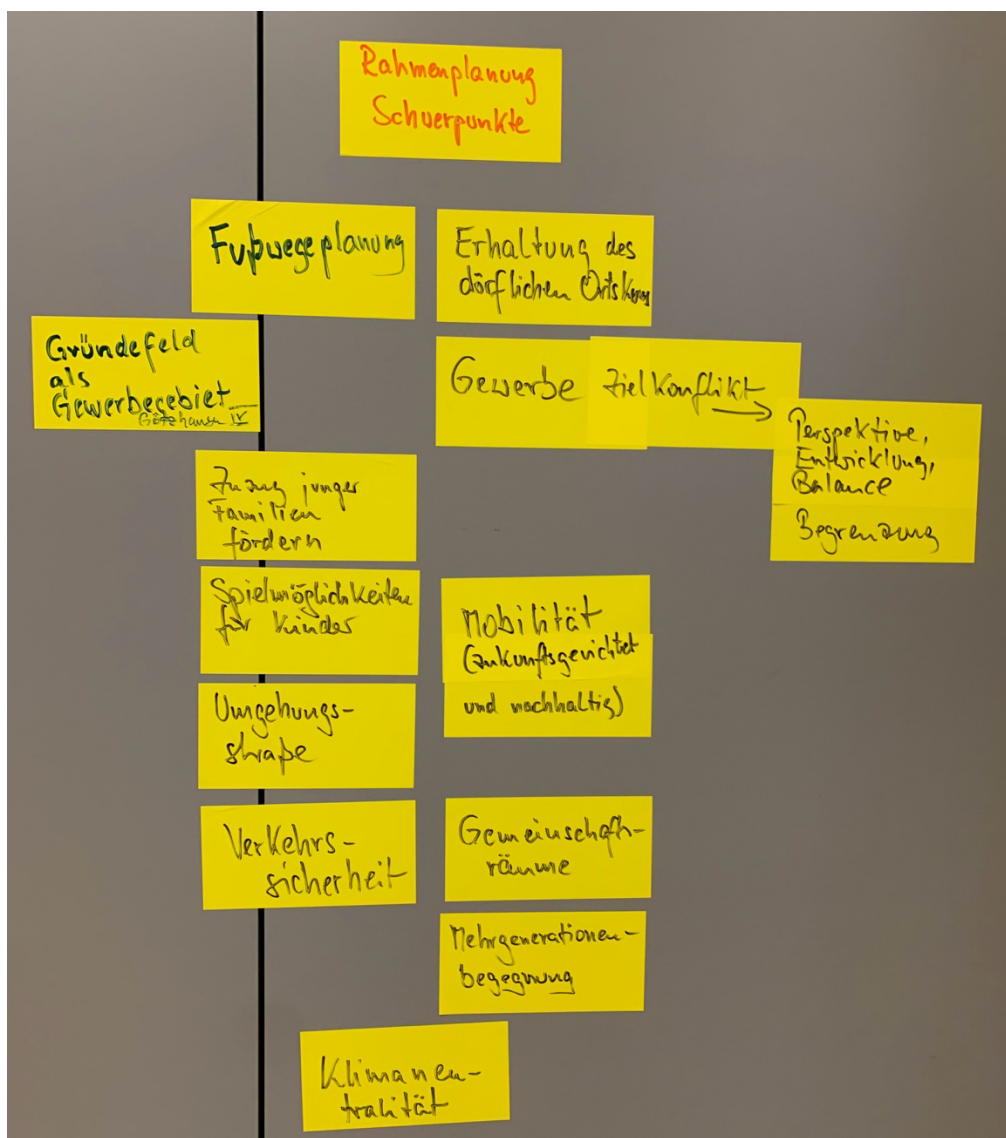
In der weiteren Diskussion **einigt sich der Runde Tisch dahingehend,**

> dass ein **städtebaulicher Rahmenplan für Dagobertshausen** die eigentliche Dorfmitte in den Blick nehmen und - neben den Ergebnissen der Umfrage „Wie wollen wir im Jahr 2030 in Dagobertshausen leben“ und der beiden Dialogveranstaltungen - insbesondere folgende **Schwerpunkte** bearbeiten solle:

- Erhaltung des dörflichen Ortskerns
- Förderung des Zuzugs junger Familien

- Spielmöglichkeiten für Kinder
- Gemeinschaftsräume
- Mehrgenerationenbegegnung
- Gewerbe (im Hinblick auf den Zielkonflikt Perspektive, Entwicklung, Balance und Begrenzung),
- Mobilität (zukunftsgerichtet und nachhaltig)
- Verkehrssicherheit
- Umgehungsstraße
- Fußwegeplanung
- Klimaneutralität

Herr Bretz erklärt, wenn eine städtebauliche Rahmenplanung durchgeführt würde, dann würde sich auch das Hofgut/VilaVita daran beteiligen um sicherzustellen, dass auch dessen Interessen Eingang in die Debatte und in Planungen finden würden.



Der Runde Tisch beschließt sodann

> der Ortsbeirat solle den Beginn einer städtischen Rahmenplanung für Dagobertshausen bei der Stadt Marburg unter Einbeziehung der heute erarbeiteten Schwerpunkte beantragen.

Dr. Hauck-Scholz verweist im Anschluss an diesen Beschluss auf sein dem RT vorliegenden Verfahrensvorschlag, wie zukünftig eine Zusammenarbeit zwischen Einwohnerschaft und Hofgut aussehen könne. Der Grundgedanke hierzu greift das in § 1 Abs. 7 BauGB verankerte Abwägungsgebot im Hinblick auf die in § 1 Abs. 6 BauGB benannten Belange auf.

Im Verlauf der sich hieran anschließenden Diskussion des RT wird die vorgeschlagene Dokumentationspflicht des Hofguts gegenüber dem OBR als zu formalistisch erachtet, jedoch betont, dass man sich eine Partizipation im Planungsprozess wünsche, die über eine reine Information hinausgehe.

Herr Bretz erklärt, er könne sich ein formalisiertes und auch die Einwohnerschaft in anstehende Planungen einbeziehendes Verfahren nur schwer vorstellen, hege aber die Hoffnung, dass im Zuge des zukünftigen regelmäßigen Austauschs zwischen Hofgut/VilaVita und OBR neue Wege und Möglichkeiten gefunden würden.

IV. Regionalplanänderungen

Herr Bretz erklärt, er habe in den vergangenen Tagen Gespräche mit den Verantwortlichen des Regierungspräsidiums geführt. Diese hätte ergeben, dass in Anbetracht der über 8000 Änderungsanträge frühestens im kommenden Jahr mit einer weiteren Auslegung der Planung zu rechnen und zudem davon auszugehen sei, dass die Erweiterung der Reitsportanlage deutlich kleiner ausfallen werde als beantragt. Er möchte daher davon absehen, zum Änderungsantrag weitere Erläuterungen zu geben, um zu vermeiden, dass der Runde Tisch kontrovers Umstände diskutiere, die dann ohnehin nicht umgesetzt würden.

Herr Reckling tritt dem entgegen und hält eine frühzeitige Information und Diskussion für erforderlich.

Nach einer kurzen und kontroversen Diskussion erklärt Herr Bretz

> wenn der Regionalplan ausgelegt werde, dann werde er den Ortsbeirat informieren und dem OBR für Diskussionen zur Verfügung stehen.

- Herr Bretz informiert sodann den Runden Tisch unter **Vorziehung des TOP VIII.**, dass im Anschluss an dessen letzte Sitzung das Hofgut den Ortsbeirat eine **Liste** über die

Veranstaltungen habe zukommen lassen, die voraussichtlich mehr als 350 Teilnehmer aufweisen würden. Herr Reckling bedankt sich für die Information; er habe hierüber in der Ortsbeiratssitzung informiert, was nachgelesen werden könne. Es besteht Einigkeit, dass sich die Zahl 350 nicht auf reine Indoor-Veranstaltungen bezieht und dass zukünftig der Eingang von Informationen des Hofguts diesem gegenüber bestätigt würden.

- Herr Bretz führt sodann weiter aus, dass sich Herr Hamann absprachegemäß mit der **Straßenverkehrsbehörde** in Verbindung gesetzt habe, um eine verkehrsrechtliche Regelung für die **Selbstpflücker-Erdbeerfelder** zu erreichen und auch hierüber den OBR informiert habe. Seitens der Stadt sei eine verkehrsrechtliche Regelung abgelehnt worden. Herr Reckling ergänzt, dass auch er vergeblich versucht habe, eine Regelung wie vom RT gewünscht zu erreichen. Frau Dr. Newiger-Addy erklärt, sie werde zu diesem Punkt im Rahmen des TOP VI. Stellung nehmen und über neuere Entwicklungen berichten.

- Herr Bretz teilt ferner mit, dass das Hofgut in Gesprächen mit der Stadtverwaltung über eine **Änderung der Baugenehmigung für den Mengelhof** stehe. Der in den bisherigen Dialogveranstaltungen mehrfach geäußerte Wunsch, der Mengelhof solle nicht für Eventveranstaltungen zur Verfügung stehen, keine Gastronomie und Konferenzräume enthalten, wolle man insoweit entgegenkommen, als man sich dort auf Übernachtungsmöglichkeiten beschränken wolle. Die Gespräche seien auf einem guten Weg, aber konkrete Ergebnisse lägen noch nicht vor. Er werde den OBR hierüber informieren, sobald es Neuigkeiten, auch zu einem möglichen Baubeginn, gebe.

Die Teilnehmenden des Runden Tisches

> zeigen sich erfreut über die anstehende Änderungen der Nutzung des Mengelhofs und erklären, sie begrüßten diese ausdrücklich.

V. Umgang miteinander in Dagobertshausen, namentlich soziales und kulturelles Dorfleben

Die Teilnehmenden des RT einigen sich in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit diesen TOP heute nicht vertieft zu behandeln, sondern zum TOP VI. übergehen zu wollen.

Frau Dr. Stroth regt an, die von ihr in diesem Zusammenhang als wichtig erachteten Punkte zukünftig im direkten Austausch mit dem Hofgut zu behandeln und erhofft sich, dass der OBR dieses Thema selbständig aufgreifen und zudem auch in die Gespräche mit dem Hofgut einbringen werde; u. U., so ihre Anregung, könne dann gelegentlich eine interessierte Bürgerin zu den Gesprächen hinzugezogen werden.

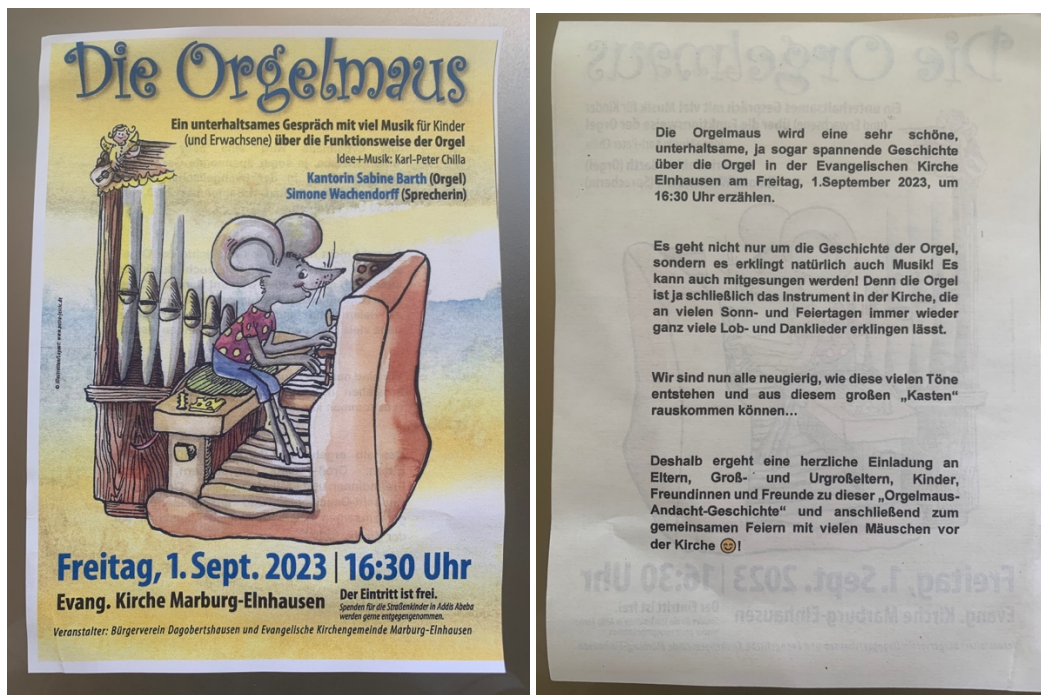
IST-ZUSTAND

WIR-GEFÜHL

MASSNAHMEN

Im Übrigen besteht Einigkeit am RT, dass diese Thematik im Zuge der städtebaulichen Rahmenplanung – Stichworte: Gemeinschaftsräume, Mehrgenerationenbegegnung – vertieft behandelt werden sollte.

Frau Sabine Barth nimmt die Gelegenheit wahr, bereits vorab auf eine für den 1. September geplante Veranstaltung für Kinder (und Erwachsene) hinzuweisen, die die Thematik soziales und kulturelles Dorfleben aufgreift und umsetzt.



VI. Erörterung von Fragen der Verkehrssicherheit

Frau Dr. Newiger-Addy berichtet sodann zu der von Bürgern des Stadtteils wie auch dem RT gewünschten Umsetzung von die Verkehrssicherheit erhöhenden Maßnahmen:

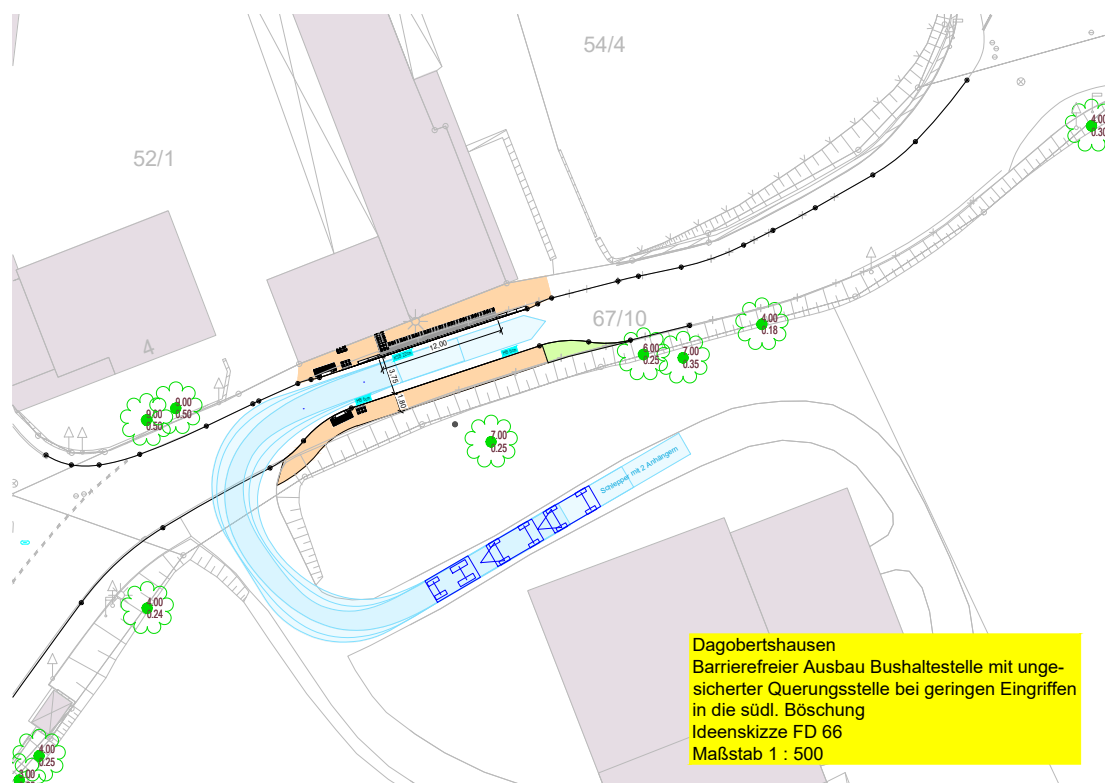
Die zuständigen städtischen Fachdienste 33 und 66 hätten sich zwischenzeitlich intensiv über Verbesserungsmöglichkeiten in der Dagobertshäuser Straße ausgetauscht einschließlich einer Gehwegerschließung in Richtung der Straße am Weidenbrunckel. Die bisherige Lage der

Straße lasse den Bau eines ausreichend breiten Gehwegs auf der Seite der Bebauung nicht zu, nur auf der Seite zum freien Feld hin wäre Platz vorhanden, jedoch müsste hierfür Eigentum von einem Landwirt erworben werden. Da die Straße als „grundhaft zu erneuern“ anzusehen sein dürfte, sei eine Umgestaltung des Straßenraums perspektivisch möglich. Zu berücksichtigen sei zudem, dass der Landkreis Planungen für den Bau eines Radweges entlang der K 77 in Richtung Wehrhausen anstoßen werde, was beim Ausbau der innerörtlichen Straße zu berücksichtigen wäre, bspw. durch zusätzliche Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr am Ortseingang.

Die Herstellung eines adäquaten Gehwegs im vorhandenen Straßenquerschnitt sei nicht ohne weiteres möglich: Die zulässige Höchstgeschwindigkeit sei dort auf 30 km/h festgesetzt. Würden durchgehend Gehwege hergestellt, so müsste mit hoher Wahrscheinlichkeit die Geschwindigkeit auf die innerörtliche Regelgeschwindigkeit angehoben werden. Die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs ohne sonstige Umbaumaßnahme würde, namentlich für Schulkinder, eine trügerische Sicherheit vorgeben, die in Anbetracht des Straßenverlaufs nicht garantiert werden könne.

Insgesamt könnten diese Fragen jedoch im Rahmen der vom RT befürworteten städtebaulichen Rahmenplanung vertieft in den Blick genommen werden.

Kurzfristig – ggf. bereits im kommenden Jahr – sei es jedoch möglich, die **Bushaltestellenthematik** in der Dagobertshäuser Straße zu verbessern, da dies keinen Grunderwerb erfordere. Der Fachdienst 66 werde, so Frau Dr. Newiger-Addy, die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel zur 2. Lesung anmelden. Sie unterbreite dem RT sodann die von den Fachdiensten der Stadt erstellte Planungsskizze:



Der Runde Tisch

> begrüßt den vorgesehenen **Ausbau der Bushaltestelle** und ist der Auffassung, die Planung solle so bald als möglich umgesetzt werden.

Herr Reckling erklärt, der OBR werde sich kurzfristig mit den Zuständigen der Verwaltung ins Benehmen setzen, um die weiteren Einzelheiten hierzu wie auch zu den Fußwegefragen zu erörtern und um auf eine schnelle Umsetzung zu dringen.

In der weiteren Diskussion wird seitens der Teilnehmenden des RT auch noch einmal die Frage einer Ampelanlage thematisiert, ferner die Vorteile eines Gehweges auch im Bereich des Mengelhofes, was auch den zukünftigen Hotelgästen zugutekäme.

Herr Bretz verweist hierzu auf seine früheren Aussage, wonach seitens der für den Hotelbau zuständigen Architekten eine Prüfung erfolgen werde, ob und wie Bürgersteige angelegt werden könnten. Einzelheiten hierzu würden zwischen OBR und Hofgut/VilaVita besprochen, wenn sich die Umbauplanung für den Mengelhof konkretisiert habe.

Frau Dr. Newiger-Addy trägt weiter vor, dass im Bereich der **Selbstpflücker-Erdbeerfelder** im kommenden Jahr ein Zufahrtsverbot erlassen werde.

Auch für den **ÖPNV** stünden Verbesserungen an. Die Linie 16 solle eine bessere Taktung erhalten und zukünftig auch an Wochenenden fahren. Langfristig solle dann die Linie 5 die Linie 16 ersetzen.

Herr Reckling ergänzt, dass nach den Sommerferien ein **Car-Sharing** für die BürgerInnen des Stadtteils eingerichtet würde.

VII. Rückblick und Ausblick

Was die **Fortsetzung des Dialogs zwischen Hofgut/VilaVita und dem Ortsbeirat** anbelangt, so schlägt Herr Bretz dem OBR regelmäßige **vierteljährliche Treffen** vor; er werde Herrn Reckling kurzfristig Terminvorschläge unterbreiten.

Der Runde Tisch kommt überein,

> sich im **Frühjahr 2024** zu einem Monitoring zusammenfinden, um die Umsetzung der Empfehlungen und Vereinbarungen zu überprüfen.

Die Teilnehmenden des RT werden die Ergebnisse des Dialogs im Stadtteil kommunizieren. Die Einwohnerschaft wird Gelegenheit haben, sollte die städtebauliche Rahmenplanung beschlossen werden, sich in dieses Format einzubringen.

Der Runde Tisch beauftragt

> Prof. Fritz, Herrn Reckling und Herrn Bretz, eine für die Öffentlichkeit bestimmte **gemeinsamen Erklärung** zu erarbeiten, die die Ergebnisse der Arbeit des Runden Tisches zusammenfasst.

Ein abschließender Pressetermin wird für wünschenswert erachtet.

In einer abschließenden **Feed-Back Runde** zeigen sich die Teilnehmenden des RT zufrieden mit dem Verlauf des Dialogs, auch wenn nicht alle Erwartungen hätten umgesetzt werden können.

Sie bedanken sich bei der Moderation für die Vorbereitung und allparteiliche Durchführung der einzelnen Sitzungen und bei Verwaltung der Stadt Marburg für die Ermöglichung und Unterstützung des Verfahrens insgesamt, namentlich bei der Leitung der Stabsstelle 72 – Bürger*innenbeteiligung, Frau Dr. Newiger-Addy, ferner bei Frau Rose Michelsen und Herrn Marco Dobrodolac.

VIII. Sonstiges

Siehe hierzu unter TOP IV.

IX. Bestimmung Redaktionsbürgerin

Frau Dr. Sanna Stroth erklärt sich wiederum bereit, das Protokoll gegenzulesen.

X. Ende der Veranstaltung

Der Moderator bedankt sich bei den Teilnehmenden für das ihm in den zurückliegenden Sitzungen entgegengebrachte Vertrauen, wünscht bis zum Monitoring Treffen im Frühjahr 2024 einen weiterhin guten Dialog und beendet die Sitzung um 21.30 Uhr.